

Linde-Post

Hauszeitung Jahrgang 29 | Ausgabe Nr. 66 | Frühling 2026



Mendy und Maylo – unsere beiden Alpakas bereichern neu das Betagtenzentrum Linde – als Therapietiere leise, freundlich und wohltuend präsent.



Betagtenzentrum *Linde* Grosswangen

Das Wohn- und Pflegezentrum in Ihrer Nähe

Inhaltsverzeichnis und Impressum

Editorial	3–4
Der Stiftungsrat berichtet	5
Bericht der Ressortleiterin Soziales	6
Bewohner: Eintritte Jubiläen Austritte	7–9
Personal: Eintritte Jubiläen Austritte	10–12
Personalabend	13
Die Redaktion war dabei	14–15
Neue Ateliers: Kochen und Bewegung	16
Ausflug zur Ramseier Erlebniswelt / Ostereier bemalen	17
Zukunftstag	18–19
Stimmungsvolle Weihnachtsfeier / Bewohneraktivität im Januar	20
Rückblick Basar / Umstellung von BESA auf RAI	21
Mitarbeitende stellen sich vor	22
Drei Frauen des Fusspflege-Teams stellen sich vor / Samichlausbescherung	23–24
Einen Einblick in verschiedene Gastro Küchen / Rückblick Lernendenausflug	25–26
Gerontologie Palliative Care Palliativ Care Vernetzung in Sursee	26
Veranstaltungs-Kalender vom Frühling – Herbst 2026	27
Regelmässige Veranstaltungen	28

Impressum

Herausgeber/Redaktion	Redaktionsteam/Betagtenzentrum Linde, 6022 Grosswangen
Texte	Die Zeitung steht den Bewohnenden, dem Personal sowie deren Angehörigen und anderen Interessierten offen für Beiträge.
Gestaltung/Fotos	Sekretariat/Ressortleiter
Erscheinungsweise	2x jährlich – Frühling und Herbst
Einsendeschluss	Für Ausgabe Frühling: 20. April / Herbst: 20. September
Auflage	300 Exemplare
Kosten	Die Kosten für den Druck und das Layout der Linde-Post werden von der Stiftung zur Förderung und Unterstützung des Betagtenzentrum Linde übernommen. QR-IBAN CH88 0630 0016 1872 1720 9

Editorial



«Die Langzeitpflege in der Schweiz steht an einem entscheidenden Wendepunkt.»

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde des Betagtenzentrums Linde

Gesellschaftliche Veränderungen, steigende Erwartungen und neue Rahmenbedingungen prägen den Alltag von Pflegeinstitutionen ebenso wie die Zukunft der gesamten Branche.

Im Zentrum steht dabei stets der Mensch – mit seinem Anspruch auf Würde, Sicherheit und eine individuell abgestimmte Betreuung im Alter.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der demografische Wandel. Prognosen zeigen, dass der Anteil, der über 65Jährigen, in den kommenden Jahren deutlich ansteigen wird. Damit wächst auch der Bedarf an stationären und ambulanten Pflegeangeboten spürbar. Diese Entwicklung stellt Institutionen vor die Aufgabe, ihre Strukturen und Angebote kontinuierlich anzupassen und gleichzeitig eine hohe Betreuungsqualität sicherzustellen.

Parallel dazu verschärft sich der Fachkräftemangel. Qualifiziertes Pflegepersonal ist bereits heute knapp, und der Wettbewerb um engagierte Mitarbeitende nimmt weiter zu. Dies erfordert neue Ansätze in der Organisation, attraktive Arbeitsbedingungen sowie innovative Modelle der Zusammenarbeit – immer mit dem Ziel, Effizienz zu steigern, ohne die Menschlichkeit und Nähe in der Pflege zu verlieren.

Auch die Finanzierung der Langzeitpflege rückt zunehmend in den Fokus. Die Sicherstellung einer nachhaltigen und gerechten Finanzierung ist entscheidend, um die vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten.

Einheitliche Modelle und eine transparente Bedarfserfassung können dabei helfen, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Qualitätssicherung. Sie bildet das Fundament einer vertrauensvollen Pflege und schützt die Bedürfnisse der betreuten Menschen. Kontinuierliche Weiterentwicklung, klare Standards und eine gelebte Qualitätskultur sind unerlässlich, um den hohen Ansprüchen gerecht zu werden.

Nicht zuletzt eröffnet der technologische Fortschritt neue Möglichkeiten. Digitale Lösungen, innovative Hilfsmittel und moderne Kommunikationsformen können die Pflege effizienter gestalten und Mitarbeitende entlasten. Gleichzeitig gilt es, diese Entwicklungen mit Bedacht zu integrieren, sodass sie den Pflegealltag sinnvoll unterstützen und den persönlichen Kontakt nicht ersetzen, sondern ergänzen.

Neben all diesen Herausforderungen bietet die Langzeitpflege auch grosse Chancen. Die Entwicklung spezialisierter Dienstleistungen, neue Wohn- und Betreuungsformen sowie der gezielte Ausbau der Infrastruktur eröffnen Perspektiven für eine zukunftsorientierte Gestaltung. Sie ermöglichen es, individueller auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen und neue Wege in der Betreuung zu beschreiten.

So befindet sich das Betagtenzentrum Linde in einem dynamischen Spannungsfeld zwischen Wandel und Beständigkeit. Mit Engagement, Innovationskraft und einem klaren Fokus auf den Menschen kann es gelingen, diese Veränderungen aktiv zu gestalten – und auch in Zukunft eine Pflege zu gewährleisten, die von Qualität, Respekt und Menschlichkeit geprägt ist.

In den nachfolgenden Berichten geben wir Ihnen Einblicke in den vielfältigen Alltag im Betagtenzentrum Linde. Die einzelnen Beiträge greifen die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Langzeitpflege auf und zeigen gleichzeitig, wie diesen im täglichen Miteinander begegnet wird.

So ist ein facettenreiches Gesamtbild entstanden – ein buntes Puzzle aus Erfahrungen, Engagement und Innovation. Es macht sichtbar, wie die Teams im Betagtenzentrum Linde ihren gemeinsamen Auftrag gestalten: mit Fachkompetenz, Menschlichkeit und dem Anspruch, auch in Zeiten des Wandels eine qualitativ hochwertige und würdevolle Pflege sicherzustellen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Vergnügen.

Herzliche Grüsse

Jacqueline Meier, Zentrumsleitung



Einblick in unsere ersten neuen Wohn- und Betreuungsformen

Spielabend



Herzliche Begegnung mit den Alpakas



...Hauskatze «Murli», welcher sein Zuhause in vollen Zügen genießt



Der Stiftungsrat berichtet

Vor kurzem durften wir erneut einen Spendenbrief an die Grosswanger Bevölkerung versenden. Dank Ihrer Unterstützung können wir dort ansetzen, wo es im Alltag der Bewohnenden besonders wertvoll ist – für Projekte oder Anschaffungen, die Freude schenken und Erleichterung bringen. Gleichzeitig helfen die Spenden, Bewährtes zu erhalten, wie den Druck der Linde-Post oder den Orgeldienst in der Kapelle.

Ihre Unterstützung trägt dazu bei, dass in der Linde nicht nur der Alltag, sondern auch stille Momente des Abschieds achtsam begleitet werden können. Dazu gehören, die neu gestalteten Trauerkarten, die in Zeiten des Abschieds eine würdevolle Möglichkeit bieten, Mitgefühl und Anteilnahme auszudrücken. Die Trauerkarten sind im Betagtenzentrum Linde sowie beim Schriftenstand in der Kirche aufgelegt.

Jeder Beitrag, unabhängig von seiner Höhe, ist für uns ein Zeichen der Solidarität und Verbundenheit mit den Bewohnenden in der Linde. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Claudia Bösch, Stiftungsratspräsidentin



Spendenkonto

Stiftung Betagtenzentrum Linde

Valiant Bank Willisau

IBAN: CH88 0630 0016 1872 1720 9

Bericht der Ressortleiterin Soziales



Mit grosser Zufriedenheit blicke ich auf das Jahr 2025 zurück. Nach der anspruchsvollen Bauphase zeigt sich eine erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung.

Das Betagtenzentrum erreicht aktuell eine Auslastung von 100,48 % – ein deutliches Zeichen für den Bedarf und die gute Ausrichtung auf die Zukunft.

Das Pflegemodell 2030 wird kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt. Wichtige Schwerpunkte des Pflegemodells 2030 sind:

- Pflege, Betreuung und hauswirtschaftliche Leistungen im gewohnten Wohnumfeld
- Spezialisierte Angebote wie Demenz-, Palliative- und gerontopsychiatrische Pflege
- Die Weiterentwicklung hin zu einem Gesundheitszentrum im vertrauten Lebensraum älterer Menschen.

Für die Bewohnenden wurden vielfältige Freizeitangebote wie Abendspaziergänge, Koch- und Tanzanlässe sowie Spielabende organisiert, um den Alltag zu bereichern.

Zur Qualitätssicherung und Stärkung der Mitarbeitenden fanden verschiedene Weiterbildungen und interne Schulungen statt. Im Zuge der Neuausrichtung wurde eine Co-Leitung für Pflege und Betreuung eingeführt. Die Führung arbeitet eng zusammen und setzt sich mit den Mitarbeitenden täglich für das Wohl der Bewohnenden ein. Ruhe, Geborgenheit und Lebensqualität bleiben zentrale Werte.

Externes Audit und Aufsichtsbesuch DISG

Das externe Audit sowie der Aufsichtsbesuch der Dienststelle für Soziales und Gesundheit verliefen sehr positiv.

Generationenplatz

Der Spielplatz wurde zu einem Generationenspielplatz umgebaut und umfassend saniert und zu einem vielseitigen Begegnungsort weiterentwickelt. Die Einweihung ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Ausblick

Ein internes Netzwerk wird als neue Kommunikationsplattform eingeführt, gleichzeitig erfolgt die Umstellung von BESA auf RAI. Mit der Installation von Glasfaser wird die digitale Infrastruktur weiter gestärkt. Mahlzeiten-, Fahr-, Besuchs- und Begleitedienste werden künftig direkt durch das Betagtenzentrum Linde angeboten. Prognosen zeigen einen steigenden Bedarf an Pflegeplätzen, während ambulante Angebote und Alterswohnungen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

2027 feiert das Betagtenzentrum Linde sein 40-jähriges Bestehen, die Vorbereitungen dazu laufen bereits.

Dank

Ein grosser Dank gilt der Zentrumsleiterin Jacqueline Meier sowie dem gesamten Team für ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihre Empathie. Ebenso danke ich allen Bewohnenden sowie deren Angehörigen für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft und freue mich auf den weiteren gemeinsamen Weg.

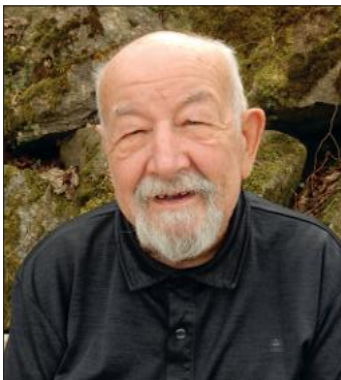
Gemeinderätin Brigitte Bösch, Ressort Soziales

Bewohner

Eintritte–Jubiläen–Austritte

Oktober 2025 – April 2026

Wir heissen herzlich willkommen:



Bucher-Stöckli Alois
05.12.2025



Fischer-Bernet Bernadette
15.12.2025



Bättig-Fischer Josef
13.01.2026



Meier-Künzli Sofie
13.01.2026



Blättler-Lang Marie
13.03.2026

Jubiläen

Wir gratulieren zu folgenden runden, halbrunden oder sehr hohen (ab 96 Jahren) Geburtstagen:

zum 97. Geburtstag



Reinert-Räber Leo
am 02.10.2025

zum 95. Geburtstag



Wüest-Steinmann Josef
am 03.10.2025

zum 80. Geburtstag



Schmid Marlis
am 07.11.2025

zum 90. Geburtstag



Boksberger-Zimmerli Hans
12.12.2025

zum 90. Geburtstag



Bürli Margaritha
am 22.12.2025

zum 95. Geburtstag



Waldispühl-Kunz Marianne
am 18.01.2026

zum 90. Geburtstag



Kunz-Meyer Margrith
am 17.02.2026

zum 90. Geburtstag



Häfliger-Hunkler Alois
am 23.03.2026

zum 90. Geburtstag



Wagner-Bättig Emma
am 03.04.2026

zum 90. Geburtstag



Meier-Künzli Sofie
am 08.04.2026

Wir gedenken den verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner

Bucher-Stöckli Annemarie, 15.11.2025

Müller-Krieger Elisabeth, 16.12.2025

Meyer-Frey Anna, 03.01.2026

Fischer-Trachsel Erna, 13.02.2026

Bussmann-Künzli Anna, 11.03.2026

Lötscher-Penasa Paul, 18.03.2026

Meyer-Christen Anton, 31.03.2026

Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit.



Personal

Ohne Kurzzeitaushilfen

Eintritte Oktober 2025 – April 2026

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit:

Pflegedienst



Fischer Stephan
seit 01.10.2025

Pflegedienst



Müller Astrid
seit 01.10.2025

Pflegedienst



**Wiprächtiger
Andrea**
seit 01.10.2025

Pflegedienst



Lindegger Leandra
seit 01.11.2025

Pflegedienst



Lang Angelina
seit 15.12.2025

Co-Leitung Pflege und Betreuung



Bisang Myrta
seit 01.01.2026

Pflegedienst



Bättig David
seit 01.01.2026

Pflegedienst



Bieri Antoinette
seit 01.02.2026

Hauswirtschaft: Reinigung



Müller Monika
seit 15.11.2025

Hauswirtschaft: Speisesaal/Cafeteria



Bösch Lucia
seit 01.12.2025

Hauswirtschaft



Von Rickenbach Christa
seit 01.02.2026

Dienstjubiläen

15 Jahre
am 01.02.2026



Claerbout Els
Stv Leitung Pflege 3. Stock

10 Jahre
am 01.11.2025



Grüter-Wey Ruth
Mitarbeiterin Küche

5 Jahre
am 01.10.2025



Imboden Rosmarie
Pflege 3. Stock

5 Jahre
am 01.01.2026



Greppi Regula
Leitung Aktivierung

5 Jahre
am 01.03.2026



Casciano Gina
Pflegeexpertin

Mit einem Lächeln in den Ruhestand

Mit einem grossen DANKESCHÖN verabschieden wir unsere Mitarbeitenden in die wohlverdiente Pensionierung und danken herzlich für ihren Einsatz. Für die Zukunft schöne Momente, alles Gute und beste Gesundheit.

Sonja Reinert



Margrit Felder



Beni Käch



Personalabend

Der Personalabend, der am 7. November 2025 stattfand, bot einmal mehr einen angenehmen und festlichen Rahmen, um gemeinsam auf das Jahr zurückzublicken und Zeit miteinander zu verbringen.



Schon beim Willkommens-Apéro konnten die Mitarbeitenden entspannt ankommen und sich in locker-fröhlicher Atmosphäre austauschen. Jacqueline Meier, Zentrumsleitung, gab einen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen. Dieser wurde mit einer unterhaltsamen Power-Point-Show inklusive stimmungsvoller Musik präsentiert. Wie so oft im Ochsenaal machte die Technik kurzzeitig ihre Spässe und kostete dabei so manchen Nerv – zum Glück funktionierte am Ende alles, wenn es darauf ankam.

Auch die Gemeinderätin, Ressort Soziales, überbrachte wertschätzende Dankesworte vom Gemeinderat und sprach ein besonderes Dankeschön an Jacqueline Meier und das gesamte Leitungsteam aus.



Für kurzweilige Unterhaltung sorgte Veri, der als politisch-witziger Kabarettist ein auf Pflege und Politik zugeschnittenes Programm präsentierte und damit viele Lacher ins Publikum brachte. Wie er selbst augenzwinkernd er-

klärte, geht er nach diesem Auftritt in den wohlverdienten Kabarett-Ruhestand.

Kulinarisch wurden die Gäste mit einem köstlichen Nachtessen aus der Ochsenküche verwöhnt. Der Saal war gemütlich und liebevoll mit Blumen dekoriert, was eine herzliche und festliche Atmosphäre schuf.

Ein Höhepunkt des Abends war die zahlreiche und würdige Ehrung von Dienstjubiläen sowie absolvierte Aus- und Weiterbildungen.



Ein grosses Dankeschön ging auch an alle Mitarbeitenden im Spät- und Nachtdienst.

Der Nachtdienst erhielt ein «Grüessli aus der Küche» – nach ihrem Wunsch – sowie einen schönen Blumenstrauss.

Wir wissen den unermüdlichen Einsatz dieser Feen sehr zu schätzen, der es allen Mitarbeitenden ermöglichte, am Abend teilzunehmen, und danken für die herzliche Flexibilität und das grosse Engagement, das den reibungslosen Ablauf des Abends sicherstellte.

In locker-geselliger Stimmung klang der Abend aus und bot allen die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und das Jahr gemeinsam angenehm ausklingen zu lassen.

Isabella Wüest, Sekretariat

Die Redaktion war dabei...

...bei der Eröffnung des Spielplatzes



...am Kilbisonntag, als der Jodlerklub ein Ständli brachte und die Kleinen sich im beliebten Traktorenrennen vergnügten



... als der Gemeinderat den vielen junggebliebenen Jubilaren zum Geburtstag gratulierte



...am Tanznachmittag im Oktober



...frische Luft geschnappt



...am Kaderworkshop



...am Personal-Info-Nachmittag



...beim Essen mit den Freiwilligen



... beim Ständli des Trachtenchors



... beim Ständli der YoungBrassers



... am rege besuchten Themenabend «Demenz»



... am Buffet des Angehörigenachmittags



... bei der Weiterbildung Kinaesthetic



... als es ein gemütliches Raclette gab



... an der Fasnacht mit Zunftmeisterpaar Monika und Herbert Felber



... beim Lottospielen, welches der Treffpunkt Frauen organisierte



Neue Ateliers: Kochen und Bewegung



Seit Januar 2026 findet jeweils am Dienstag von 10.30 Uhr bis ca. 13.30 Uhr das Atelier Kochen statt. Das Ziel dieses Ateliers ist, gemeinsam etwas zu produzieren, das am Schluss zusammen gegessen wird.

Für wen ist dieses Atelier gedacht?

Für Bewohnende, die früher gekocht haben oder Freude daran haben, in Gesellschaft aktiv zu sein und bei der Zubereitung mitzuwirken. Vorrang haben Personen, die bisher nur wenig oder an keinen anderen Ateliers teilnehmen.



Die Menüs werden an die Fingerfertigkeit, Beweglichkeit und Standfestigkeit jedes Einzelnen angepasst. Dazu gehören zum Beispiel: Tisch decken, Rüsten, Abwaschen, Abtrocknen oder begleitetes sowie selbstständiges Kochen.

Gelegentliches «Schnouse» gehört genauso dazu wie das Beobachten der anderen, wenn die eigene Arbeit erledigt ist.

Im Vordergrund stehen das gemeinsame Erlebnis und die Freude am Kochen – nicht die Geschwindigkeit oder Akkordarbeit. Vorschläge für künftige Menüs wurden bereits beim ersten Kochen gesammelt, und gekocht wird auf der 2025 angeschafften fahrbaren Küche mit vier Herdplatten.



Seit Januar 2026 findet jeweils am Mittwochmittag das Atelier Bewegung statt. Sofern das Wetter mitspielt, findet das Atelier im Freien statt.

Für wen ist dieses Atelier gedacht?

Für alle Bewohnenden, die in Begleitung in einer Gruppe spazieren gehen möchten.

- 13.30–14.30 Uhr: Gruppe, die etwas schneller unterwegs ist und eine längere Strecke zurücklegen möchte.
- 14.30–15.30 Uhr: Gruppe, die gemütlicher unterwegs ist.

Das Dorf Grosswangen bietet mit seinen vielen «Schleichwegen» ideale Bedingungen zum Spazieren. Je nach Energie der Bewohnenden kann der Weg verlängert oder verkürzt werden. Unterwegs erzählen wir Geschichten über Höfe, Häuser und ihre früheren Besitzer. Besonders schön ist der Weg vom Betagtenzentrum Linde entlang der Root Richtung Ziegelmatte, begleitet vom Rauschen des Wassers, dem Zwitschern der Vögel und dem Rascheln der Bäume.

Stefanie Kränzlin, i.A. zur Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung

Ausflug zur Ramseier Erlebniswelt

Am 20. März 2026 trafen wir uns nach dem Mittagessen und machten uns gemeinsam auf den Weg zum Bahnhof Sursee. Von dort spazierten wir zur Ramseier Erlebniswelt.



Dort angekommen, erfuhren wir viel Interessantes über die Ramseier-Äpfel und die verschiedenen Getränke, die daraus hergestellt werden.

Besonders spannend war der Kurzfilm, der zeigte, woher die Äpfel kommen und welchen Weg sie zurücklegen, bis der Apfelsaft in der Flasche ist.



Ein Highlight war die Degustation verschiedener Getränke, die wir vor Ort probieren durften. Das hat allen viel Freude bereitet.

Zum Abschluss erhielten alle Bewohnenden eine Flasche Ramseier Apfelsaft als Geschenk, was sehr geschätzt wurde.



Danach machten wir uns wieder auf den Rückweg, damit alle pünktlich zum Abendessen zurück waren.

Es war ein schöner und erlebnisreicher Tag, den alle sehr genossen haben.

Fabiana Diniz, Lernende FaGe

Ostereier bemalen

Am 1. April 2026 haben wir gemeinsam mit den Bewohnenden Eier bemalt, um etwas Osterstimmung ins Haus zu bringen.

Es gab viele verschiedene Möglichkeiten, die Eier zu gestalten. Die Bewohnenden konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen, verschiedene Farben ausprobieren und die Eier nach ihren eigenen Ideen dekorieren.

Dabei entstanden viele bunte und unterschiedliche Eier. Die Bewohnenden hatten grosse Freude am Bemalen und waren stolz auf ihre Werke.



Besonders schön war es zu sehen, wie sie sich freuten, als sie am Ende ihre fertigen Eier betrachteten. Viele sagten, dass ihnen die Aktivität sehr gefallen hat.

Es war ein gemütlicher und kreativer Nachmittag, der allen viel Freude bereitet hat.

Fabiana Diniz, Lernende FaGe

Zukunftstag

Am 13. November 2025 fand im Betagtenzentrum Linde in Grosswangen der Zukunftstag statt.

...Die Pflegeabteilung berichtet: Dieses Jahr durften wir eine Gruppe von fünf Schülern begrüßen, denen wir einen vielfältigen Einblick in den Pflegeberuf geben wollten.

Ziel war es, ihnen zu zeigen, wie wichtig und wertvoll die Arbeit mit älteren Menschen ist.

Um 8.00 Uhr wurden die Schüler am Eingang willkommen geheissen und erhielten eine kurze Einführung in den Ablauf des Tages. Anschliessend zogen sie in der Garderobe die Berufskleider an. Wir Lernenden teilten die Gruppe auf und begleiteten die Schülerinnen und Schüler auf unsere jeweiligen Stationen, wo sie erste Bewohnende kennenlernen konnten.



Gemeinsam verteilten wir das Frühstück und räumten danach auf. Nach der Znünpause gab es noch eine kleine Bouillon-Tee-Runde. Anschliessend trafen wir uns alle wieder und machten eine Haustour, bei der die Schülerinnen und Schüler viele Fragen stellten, die wir gerne beantworteten.

Um 12.00 Uhr folgte die gemeinsame Mittagspause. Da am Donnerstag immer Aktivierung stattfindet, nahmen nicht viele Bewohnende am Grittibänz-Backen teil, doch wir hatten trotzdem viel Spass und genossen die gemeinsame Zeit.



Gegen viertel vor drei gingen wir mit zwei Bewohnerinnen und den Schülern spazieren. Die Sonne schien angenehm warm, und wir nutzten die Gelegenheit, ein wenig draussen zu sein. Nach dem Spaziergang waren die Grittibänz fertig gebacken, und wir konnten sie gemeinsam geniessen.

Zum Abschluss begleiteten wir die Schüler zurück in die Garderobe, und schon war der Zukunftstag vorbei. Die Schülerinnen und Schüler zeigten grosses Interesse, und die Bewohnenden freuten sich sehr über den Besuch der jungen Gäste – es war ein gelungener, bereichernder Tag für alle Beteiligten.

Annalena Dux, Lernende AGS

...der Technische Dienst berichtet: Der Technische Dienst durfte ein Schüler willkommen heissen. Pünktlich um 8 Uhr starteten wir gemeinsam in den abwechslungsreichen Schnuppertag.



Zu Beginn führte ich ihn in den Tierparkbereich, wo ich ihm die tägliche Routine zeigte: Tiere füttern, Gehege kontrollieren und sicherstellen, dass es allen Tieren gut geht. Damian packte motiviert mit an und half bei der Kontrolle der Gehege.

Anschliessend machten wir einen Rundgang durch das Betagtenzentrum, wobei ich ihm die vielfältigen Aufgaben der Haustechnik erklärte. Wir sahen uns die Anlagen von Heizung, Lüftung und sanitären Einrichtungen bis zu komplexeren technischen Systemen an und besprachen, wie wichtig regelmässige Kontrollen für das Wohl der Bewohnenden sind. Damian hörte aufmerksam zu und zeigte grosses Interesse an den Abläufen hinter den Kulissen.



Dank des hervorragenden Wetters nutzten wir die Gelegenheit für Arbeiten im Aussenbereich. Gemeinsam entfernten wir Laub rund um das Gebäude, und Damian erledigte diese Aufgabe mit viel Einsatz und Sorgfalt.



Nach dem Mittagessen setzten wir die Arbeiten draussen fort: Rückschnitt von Sträuchern und Stauden, anschliessend das Aufräumen mit dem Laubsauger. Damian zeigte dabei grosses Geschick und arbeitete fast selbstständig.

Am Nachmittag begleitete er den Leiter des Technischen Dienstes bei kleineren Reparaturarbeiten im Haus und erhielt Einblicke in handwerkliche Tätigkeiten des Technischen Dienstes. Zum Abschluss gingen wir noch einmal in den Tierpark, fütterten die Tiere und sorgten für einen sauberen Abschluss des Tages.

Am Abend war Damian zwar müde, aber er gab ein sehr positives Feedback: Der Tag habe ihm sehr gefallen, und er habe viel Neues gelernt. Auch aus meiner Sicht war es ein erfolgreicher und bereichernder Zukunftstag, an dem Damian motiviert, interessiert und hilfsbereit mitgearbeitet hat.

Stefan Kiener, Stv Technischer Dienst

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier in der Linde



Am Freitag, den 19. Dezember 2025, fand im Be-tagtenzentrum Linde in Grosswangen die jährliche Weihnachtsfeier statt. Die Feier wurde von den Lernenden gemeinsam mit der Ausbildungsverantwortlichen der Pflege geplant und dekoriert – der Mehrzweckraum strahlte in weihnachtlichem Glanz.

Urs Borer, Diakon, führte feierlich durch das Programm, während Lisbeth Thürig am Keyboard mit ihren Klängen eine festliche und herzliche Stimmung zauberte. Die Lernenden hatten ausserdem die Weihnachtsgeschichte organisiert, die von einer von ihnen während der Feier vorgelesen wurde. Anschliessend an die Weihnachtsfeier wurden köstliche Weihnachtsguetzli aus der Linden-Bäckerei und duftender Kaffee serviert.



Die Atmosphäre war locker, fröhlich und unbeschwert – überall konnte man Lächeln und leise Weihnachtsstimmung spüren. Zum Abschluss wurden Lisbeth Thürig und Urs Borer mit kleinen Geschenken überrascht und für ihren Einsatz herzlich gedankt. Die Weihnachtsfeier war rundum gelungen und stimmungsvoll, welche allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Samira Wechsler, Lernende FaGe

Bewohner- Aktivität am 16. Januar 2026

Am 16. Januar 2026 organisierten drei Lernende einen abwechslungsreichen Aktivierungsnachmittag für die Bewohnenden.



Um 14:00 Uhr haben wir mit unserem Programm mit der Aktivierung begonnen. Wir Lernenden genossen zum Start mit drei Bewohnenden einen gemütlichen Spaziergang, bei dem die Sonne strahlte. Wir machten einen Rundgang vom Tierpark bis ins Dorf Grosswangen und wieder zurück.

Um 14:45 Uhr kehrten wir auf den 3. Stock zurück. Um uns nach dem Spaziergang wieder aufzuwärmen, genossen wir dort gemeinsam mit den Bewohnern einen leckeren Punch und feine Guetzli. Währenddessen spielten wir ein Winterquiz, das für viel Freude und angeregte Gespräche sorgte.



Anschliessend folgten weitere Gemeinschaftsspiele, wie ein Leiterspiel, und wir fragten die Bewohner nach Sprichwörtern. Diese Aktivitäten förderten spielerisch Gedächtnis und Konzentration und stärkten zugleich das Gleichgewicht beim Mitdenken. Zusammen haben wir mit den Bewohnenden viel gelacht und es war ein gelungener Nachmittag in schöner Gemeinschaft.

Melanie Lötscher, Lernende FaBe

Rückblick Basar

Von BESA auf RAI

Umstellung auf eine einheitliche Leistungserfassung für die Pflege



In der Nacht auf Samstag, 22. November 2026, stimmten Schneeflocken den Vorhof mit dem grossen St. Nikolaus Schlitten auf den alljährlichen Weihnachtsbasar ein. Im Mehrzweckraum und in der Cafeteria wurden die Besucher*innen vom Werkstuben und dem Cafeteria-Team herzlich willkommen geheissen.

Das Küchenteam überzeugte mit feinem hauseigenem Gebäck, das grossen Anklang fand.

«Engel sieht man nicht, man spürt sie im Herzen»
(Ruth W. Lingenfelser)

Mit viel Engagement entstanden in den Werkstuben zahlreiche handgemachte Geschenke – von gehäkelt und gestrickt bis gebacken und gestaltet. Besonders beliebt waren die Weihnachtskarten, die sich wie «warmi Weggli» verkauften.

Das Werkstubenteam dankt all den fleissigen Bewohnenden, die bereits wieder Zeit und Einsatz für den Basar 2026 schenken.



Regula Greppi, Leitung Aktivierung

Alle Alters- und Pflegeheime im Kanton Luzern müssen ihr Leistungsabrechnungssystem auf die Software interRAI LTCF umstellen. Ab dem 01.01.2027 werden Pflege- und Betreuungsleistungen damit erfasst, ausgewiesen und abgerechnet.

Wir haben die Planung so gestaltet, dass unsere Mitarbeitenden aktuell extern geschult werden und wir per 01.09.2026 auf die neue Software umstellen können. Dadurch haben wir 4 Monate Zeit, alle Daten neu zu erfassen, Erfahrungen zu sammeln und Fehler auszumerzen.

Diese Umstellung generiert einen zeitlichen Mehraufwand und ein Umdenken in der Codierung der Leistungen. Zudem ist es wichtig, alle Mitarbeitenden zeitnah über Änderungen zu informieren.

Wir sind optimistisch, dass die Umstellung gelingt, wir gut im Zeitplan liegen und der Alltag möglichst wenig tangiert wird. Nach der Umstellung werden wir selbstverständlich wieder über Aktuelles informieren.

Judith Müller, Pflegedienstleitung

Mitarbeitende stellen sich vor

Die Co-Leitung Pflege und Betreuung stellt sich vor



Ich bin **Myrta Bisang** und lebe mit meiner Familie im schönen Nottwil mit Blick auf den Sempachersee. Ich bin verheiratet und Mutter von drei tollen Kindern.

Nach meiner Ausbildung als Pharma-Assistentin absolvierte ich auf dem zweiten Bildungsweg die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF an der Baldegger Schule Sursee.

Seither konnte ich in verschiedenen Bereichen der Akutpflege wertvolle Erfahrungen sammeln – unter anderem in der Chirurgie, Medizin, Orthopädie, im Wochenbett, auf der Intensivstation sowie über viele Jahre im Notfallbereich, der mich besonders geprägt hat. Ergänzend war ich auch in Notfallpraxen, in der Spitex und in Altersheimen tätig.

Weiterbildungen sind mir wichtig: Seit 15 Jahren arbeite ich als Wundexpertin, habe die SVEB-Ausbildung abgeschlossen und mich zur ressourcenorientierten Coach weitergebildet. Aktuell besuche ich den Lehrgang zur Teamleiterin in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen.

Neben meiner Tätigkeit unterrichte ich Erste Hilfe und engagiere mich in Nottwil beim Samariter sowie in der Sanität der Feuerwehr. In meiner Freizeit finde ich Ausgleich in kreativen Tätigkeiten wie Stricken, Nähen oder Häkeln und geniesse die Zeit mit meiner Familie bei Ausflügen, auf Reisen oder entspannten Momenten auf unserer Terrasse.

Myrta Bisang, Co-Leitung Pflege und Betreuung

Die Heim-Coiffeuse stellt sich vor



Hallo, ich heisse **Brigitt Wüest** und bin im Oberdorf in Grosswangen aufgewachsen.

1988 begann ich meine Lehre als Coiffeuse. Nach Anstellungen in Zofingen und Horw machte ich mich 1994 im Alter von 23 Jahren selbstständig und übernahm den Salon meiner ehemaligen Lehrmeisterin an der Mühlestrasse.

Es folgten 12 Jahre im Eichzelg, und mittlerweile arbeite ich seit 19 Jahren am Kirchweg in Grosswangen. Insgesamt verfüge ich über 32 Jahre Berufserfahrung.

Seit 2015 arbeite ich zudem jeweils am Dienstag als Coiffeuse in der Linde. Diese Tätigkeit ist für mich eine sehr schöne Abwechslung und zugleich eine bereichernde Herausforderung, die mir grosse Freude bereitet. Besonders schätze ich dabei den persönlichen Kontakt und die vielen wertvollen Begegnungen

Brigitte Wüest, Coiffeuse

Drei Frauen des Fusspflege-Teams stellen sich vor



Ich heisse **Svenja Pavic**. Aufgewachsen bin ich in Andermatt, wo ich meine Kindheit und Jugend verbracht habe. Schon früh interessierte ich mich für die Arbeit mit Menschen,

weshalb ich meine Lehre in einem Altersheim in Andermatt absolvierte. Diese Zeit hat mich geprägt und mir gezeigt, wie wichtig Einfühlungsvermögen und Geduld sind.

Nach meiner Ausbildung zog es mich nach Zürich, um neue Erfahrungen zu sammeln und meinen Horizont zu erweitern. Anschliessend führte mich der Weg nach Baden ans Kantonsspital, wo ich seit über zehn Jahren als Notfallkrankenschwester tätig bin.

Mein Beruf ist abwechslungsreich und fordert mich täglich aufs Neue. Besonders schätze ich die Teamarbeit sowie den direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten. Auch in anspruchsvollen Situationen ruhig und fokussiert zu bleiben, gehört zu meinen Stärken.

Vor einem Jahr habe ich zusätzlich die Ausbildung zur kosmetischen Fusspflegerin abgeschlossen. Diese Weiterbildung ist für mich eine wertvolle Ergänzung zu meinem Pflegeberuf. Seither arbeite ich nebenbei auch in diesem Bereich und schätze den ruhigeren, persönlichen Kontakt mit den Menschen sehr.

Der Umgang mit Menschen liegt mir besonders am Herzen. Ich freue mich, meine Erfahrung weiterhin mit viel Engagement und Freude einzubringen.

Svenja Pavic



Mein Name ist **Fabienne Rüefli**, ich wurde 1980 geboren und bin in Grossdietwil aufgewachsen.

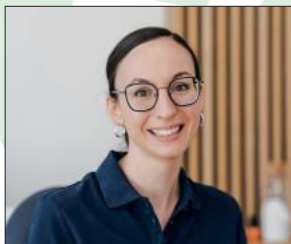
Seit 2011 lebe ich gemeinsam mit meinem Mann und unseren zwei Kindern im Alter von 14 und 17 Jahren in der Kalofenweid in Grosswangen.

In meiner Freizeit verbringe ich sehr gerne Zeit mit meiner Familie und bin viel in der Natur unterwegs, sei es beim Wandern oder Spazieren. Auch das Kochen bereitet mir grosse Freude, besonders wenn ich Familie und Freunde damit verwöhnen darf.

Seit 2021 arbeite ich selbstständig in der Fusspflege bei mir zu Hause. Dabei ist es mir besonders wichtig, dass sich meine Kundinnen und Kunden gut aufgehoben fühlen und mit gepflegten Füßen sowie einem guten Gefühl nach Hause gehen.

Seit Februar 2026 bin ich regelmässig im Betagtenzentrum Linde tätig und freue mich sehr, die Bewohnenden kennenzulernen.

Fabienne Rüefli



Mein Name ist **Marina Christen**, bin 34 Jahre alt und lebe gemeinsam mit meinem Partner und meinem kleinen Hund in Ettiswil.

Seit Februar 2024 bin ich als Podologin HF im Betagtenzentrum Linde tätig.

Mein beruflicher Weg begann direkt nach meinem Schulabschluss im Jahr 2008 mit der Ausbildung zur Podologin EFZ. Auch nach meinem Abschluss blieb ich meinem Beruf mit Leidenschaft treu und konnte über mehrere Jahre hinweg wertvolle Berufserfahrung sammeln. Im Jahr 2015 entschied ich mich für die dreijährige Weiterbildung zur Podologin HF. Diese intensive, spannende und lehrreiche Zeit hat mich sowohl fachlich als auch persönlich stark geprägt und meinen Wunsch geweckt, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Mit der Eröffnung meiner eigenen Praxis erfüllt sich ein lang gehegter Wunsch. Bei meiner Kundschaft Sorge ich mit viel fachlichem Geschick für gesunde und gepflegte Füße. Dank meinem grossen Gespür für zwischenmenschliche Anliegen bin ich darum bemüht, auch weitere gesundheitliche Aspekte in meine Arbeit einfließen zu lassen, um das Gesamtwohlbefinden meiner Kundschaft zu fördern.

In meiner Freizeit findet man mich oft beim Spazieren im Wald. Meine Faszination für Bäume hat mich dann auch bei der Namensgebung meiner Praxis inspiriert. Nach dem keltischen Baumhoroskop ist der Lindenbaum, lateinisch Tilia, mein Lebensbaum. Die Linde symbolisiert Gerechtigkeit, Harmonie, Standhaftigkeit, Wachstum und Empathie. Werte, die auch für mich und meine Praxis stehen.

Gerade deshalb bedeutet es mir besonders viel, heute in einer Institution tätig zu sein, die denselben Namen trägt. Die Linde als Symbol begleitet mich somit nicht nur in meiner eigenen Praxis, sondern auch in meinem Arbeitsalltag im Betagtenzentrum. Dabei sehe ich immer wieder Parallelen zwischen meiner

Arbeit und der Natur: Unsere Füße sind – ähnlich wie das Wurzelwerk eines Baumes – ein tragendes Fundament. Sie geben Halt, sorgen für Stabilität und sind ein wahres Konstruktionswerk der Natur, das unsere Aufmerksamkeit und Pflege verdient

Marina Christen

...freudige Momente bei der Samichlausbescherung



Einblick in verschiedene Gastro Küchen



Am 29. November 2025 durfte ich gemeinsam mit meinem Berufsbildner Robin Murer nach Luzern, um einen Einblick in verschiedene Küchen zu bekommen. Gestartet hat unser

Ausflug im Restaurant «De Matos». Das Team, welches aus drei Köchen besteht, arbeitet in einer kleinen Küche, wo auf Perfektion und Konstanz der Gerichte Wert gelegt wird. Im «De Matos» werden auch viele Lebensmittel fermentiert und haltbar gemacht, was ich sehr spannend fand. Wir konnten auch ein paar leckere Kreationen degustieren.



Als nächstes haben wir einen Abstecher ins «Hotel Schweizerhof» gemacht. Im Gegensatz zum «De Matos» war die Küche sehr gross und auch die Lager und Kühlräume waren riesig. In der Küche war auch überall etwas los und es wurde fleissig produziert.



Um ca. 17.30 Uhr waren wir dann im Restaurant «Reussbad» verabredet, wo ich einen Einblick in den Abendservice bekam und auch selber mithelfen konnte. Ich durfte verschiedene Vorspeisen

anrichten, was ich richtig toll fand. Sehr beeindruckend fand ich, dass jeder wusste, was zu tun ist und alle den Überblick über die verschiedenen Bestellungen hatten. Das «Reussbad»-Team ist sehr aufgestellt und trotz des Zeitdrucks und der Hektik wurde gelacht, gescherzt und es war eine angenehme Atmosphäre.

Es war ein sehr spannender Tag und ich habe viel Neues gelernt. Es ist mir auch bewusst geworden, wie unterschiedlich die Gastroküchen sein können.

Sonja Roth, Lernende Koch

Rückblick Lernenden-Ausflug



Am 14. November 2025 trafen wir uns um 8 Uhr am Bahnhof in Sursee und fuhren gemeinsam mit dem Zug nach Aarau. Mit dabei waren die Lernenden und die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner des Betagtenzentrums Linde. Wir konnten viel voneinander erfahren und freuten uns auf den spannenden Tag.



Unser erstes Ziel war die Farfalla-Filiale, wo wir verschiedene ätherische Öle kennenlernen und deren Anwendung erfahren durften. Besonders spannend zu sehen war, wie Öle wirken und diese im Alltag genutzt werden können. Wir durften an den Ölen riechen und alle unsere Fragen stellen.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter nach Root zur Aeschbach Chocolatier AG. Dort erhielten wir Einblicke in die Schokoladenherstellung und durften selbst eine Schokoladentafel verzieren.

Es war ein lehrreicher und abwechslungsreicher Tag, an dem wir viel Neues entdecken und die Zeit gemeinsam geniessen konnten.

Fabiana Diniz, Lernende FaGe

Ich empfinde das Netzwerk als sehr sinnvoll: Das Palliativ Café bietet einen Ort, um offen über Krankheit, Abschied und Leben zu sprechen. Es kann einmalig oder regelmässig und ohne Voranmeldung besucht werden.

Das Palliativ Café ist ein Ort der Begegnung für Menschen mit unheilbaren oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen sowie für ihre Angehörigen. Alle sind herzlich willkommen, Gedanken, Gefühle und Fragen in einer offenen, unkomplizierten Atmosphäre zu teilen.

Die gekürzte Interviewpassage mit Josef Wey und Andrea Arnet ist im Pfarreiblatt Sursee (Nr. 19/2025) oder auf der Website der Pfarrei Sursee verfügbar.

Els Claerbout, Stv. Stationsleitung 3. Stock

Gerontologie Palliative Care I Palliativ Care Vernetzung in Sursee

Am Dienstag, 2. Dezember 2025, besuchte die Expertengruppe Gerontologie das monatliche Palliativ Café im Restaurant Iheimisch in Sursee.



Jacqueline Meier erklärte uns den Ablauf und wies darauf hin, dass wir uns im Hintergrund halten würden. Meistens sind Freiwillige aus der Onkologie Sursee anwesend, gelegentlich auch ein Arzt.

An diesem Tag kamen zwei Freiwillige – Sie hatten ein Drop-Display dabei, auf dem «Palliativ Café» stand. Schnell gesellten sich ein älterer Mann, eine ältere Frau mit Krücken und eine jüngere Frau dazu, schoben Tische zusammen und begannen zu reden – über Alltägliches, Verlust von Partnern u.v.m.. Nach einiger Zeit gingen die beiden Frauen und später setzte sich eine weitere ältere Frau hinzu und kam direkt ins Gespräch.

Spezial-Veranstaltungen vom Frühling 2026 – Herbst 2026

Mai

Mi	06. Mai 2026	Firmandenanlass
So	10. Mai 2026	Muttertagsständli Brass Band Grosswangen
Mo	11. Mai 2026	Maitanz-Anlass
Fr	22. Mai 2026	Kino
So	24. Mai 2026	Pfingsten

Juni

Mi	10. Juni 2026	Sommerausflug
Fr	12. Juni 2026	Jassnachmittag
Sa	13. Juni 2026	Ständli Gemischter Chor
Di	16. Juni 2026	Gemeinsames Singen
Mi	24. Juni 2026	Sommerausflug
Fr.	26. Juni 2026	Kino
Di	30. Juni 2026	Abendspaziergang

Juli

Do	03. Juli 2026	Wellnesstag für Bewohnende
Di	07. Juli 2026	Abendspaziergang
Di	14. Juli 2026	Sommerausflug
Di	21. Juli 2026	Sommerausflug

August

Sa	01. August 2026	1. August Feier
Di	04. August 2026	Abendspaziergang
Di	11. August 2026	Abendspaziergang
Fr	28. August 2026	Kino

September

Mo-Fr	14.-18. September 2026	Verwöhnwoche für Bewohnende
Di	29. September 2026	Abendspaziergang

Oktober

Di	06. Oktober 2026	Gemeinsames Singen
Sa/So	10./11. Oktober 2026	Kilbi-Wochenende
Fr	16. Oktober 2026	Kino
Mo	19. Oktober 2026	Oktoberanz-Anlass
Sa/So	24./25. Oktober 2026	Umstellung Winterzeit

Den wöchentlichen Veranstaltungskalender, die genauen Zeiten sowie Angaben zu kurzfristigen Event's erhalten die Bewohnenden am Anschlagbrett im EG, auf jeder Etage und auf dem Info-Kanal im TV.

Regelmässige Veranstaltungen im Betagtenzentrum Linde

Montag	13.30 Uhr	Wärch-Stobe	in der Wärchstobe
Dienstag	9.30 Uhr	Gottesdienst	in der Kapelle
	10.30–13.30 Uhr	Atelier Kochen	in der Wärchstobe
Mittwoch	9.30 Uhr	Turnen und Bewegen	im Mehrzwecksaal
	13.30–15.30 Uhr	Atelier Bewegung	in der Natur
Donnerstag	13.30 Uhr	Wärch-Stobe	in der Wärchstobe
Sonn- und Feiertage	9.00 Uhr oder Ansage	Gottesdienst-Übertragung	Kapelle/Zimmer

Fusspflege / Coiffeur nach Absprache mit Pflegepersonal

Coiffeursalon/Podologie
2. Stock

Öffnungszeiten Cafeteria

Täglich 11.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr – 17.00 Uhr
Dienstag 10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Essenszeiten Bewohner

Morgenessen 7.30 Uhr
Mittagessen 11.30 Uhr
Nachtessen 17.30 Uhr



Scan mich!

**Betagtenzentrum Linde | Redaktions-Team | Dorfstrasse 6e | 6022 Grosswangen
Tel. 041 984 29 29 | E-Mail: info@bz-linde.ch**

Die «Linde-Post» ist auf unserer Homepage www.bz-linde.ch aufgeschaltet.